

Der Vorstand berichtet

Gerd Sarcher, Adrian Keller

„Nach etwas längerer Pause begleitet wieder ein „Sasbacher“ unsere Schüler und geht hinaus zu all denen, die sich der Heimschule Lender verbunden fühlen. ... Immer mehr bemühen wir uns um eine bessere Ausstattung und umfassende Berichterstattung“ – Mit diesen Worten begann der Schulleiter 1967 seinen Jahresbericht. 50 Jahre später hat sich das Layout des „Sasbacher“ erneut behutsam verändert. Wie umfangreich die Berichterstattung ist, davon zeugt gerade auch die diesjährige Ausgabe. Wenn Sie Anregungen haben, danken wir für die Rückmeldung unter info@altsasbacher.de.

Erinnerungen an das Jahr 1967

Aus gutem Grund wollen wir den Blick nochmals auf das Jahr 1967 richten. Für die Sasbacher Schulen haben die baulichen Veränderungen großartige Investitionen in die Zukunft zur Folge.

Endlich konnten gleich zwei neue Sportplätze ihrer Bestimmung übergeben werden; sie sollten die Voraussetzung dafür sein, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen bis auf die höchsten Ebenen hin die Heimschule Lender bundesweit bekanntmachen konnten. Viel beachtet wurde auch die Einweihung des Lehrschwimmbeckens im Neubau des Seminars St. Pirmin. Dieses Hallenbad war nicht nur einzigartig, sondern stellte auch eine wunderbare Ergänzung zum 50-Meter-Freischwimmbecken dar.

1967 wurde auch der Neubau des Seminar St. Pirmin fertiggestellt. „Endlich ist der Tag der Altar- und Hausweihe gekommen“, heißt es im „Sasbacher 1968, S.30). Wegweisend und richtunggebend wirken die „Gedanken zur Hausweihe“, wie sie der unvergessene Rektor Hermann Oberle formulierte, die nächsten 50 Jahre: „Unser Seminar soll für die jungen Menschen eine Heimstatt sein, die ihnen die natürlichen und übernatürlichen Hilfen bietet, um in der Jüngerschaft Christi Gottes Willen immer klarer erkennen und mit ihm ernst machen können. Aber nicht die uns geschenkten, äußeren Voraussetzungen machen schon das Heim aus. Es ist vielmehr der in einer Gemeinschaft immer wieder neu zu weckende Geist der Brüderlichkeit, der Verantwortung, des Gemeinsinns, der Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme, der eine Atmosphäre des Geborgenseins schafft.“

Oberle schließt seine Gedanken: „Erfülle alle, die darin wohnen, mit dem Geist der Wissenschaft, der Weisheit und Deiner Furcht. Verleihe Ihnen himmlische Gnade, dass sie mit dem Verstand erfassen, im Herzen bewahren und in der Tat ausführen, was sie hier zu ihrem Heile lernen. Lass sie wachsen in der Liebe und in der Hingabe zu Dir und lass sie innwerden, dass die Freude an Dir unsere Stärke ist.“

Der totale Kontrast zeigt sich in der Fotoreihe aus dem Jahr 2017, die im Anschluss zum Abdruck kommt. Diese legt die Finger in die Wunden, wie es schon der barocke Lyriker Andreas Gryphius in seinem Sonett „Es ist alles eitel“ getan hat:

Du siehst, wohin du gehst, nur eitelkeit auf erden./ Was diser heute baut, reißt jener morgen ein./...Was ietzund prächtig blüht, sol bald zutreten werden/Was itzt so pocht und trotzt, ist morgen asch und bein ...

Die wochenlange, tägliche Begegnung mit den Spuren des Abrisses schmerzt viele, die die Geschichte dieses einmaligen Hauses, dieses Juwels in der Bildungslandschaft der Bundesrepublik kennen und schätzen. Wir müssen diesen Einschnitt akzeptieren, auch im Wissen und der Überzeugung:

"Die Wirkung wird in der Welt bleiben.

Lassen wir uns in diesem Sinne segnen und, wenn wir auseinander gegangen sind, jederzeit daran erinnern.

Vertrauen wir in diesem Sinne dem gemeinschaftlichen Band, das uns Pirminer zusammenhält, das Vergangenes Gegenwart werden lässt und aus ihr heraus wiederum Zukunft gestaltet.

Tragen wir in diesem Sinne in die Welt, was uns Schule und Seminar an ganzheitlicher Bildung auf den Weg mitgegeben hat.“ (Gerd Sarcher)

Dank

Gemeinsame Werte schaffen

So wie jedem Abschied ein Zauber inne wohnt, so zeigte sich im vergangenen Jahr, dass die Gemeinschaft der Heimschule Lender auch in diesen Zeiten stets zusammenhält und neue Werte schafft. Gemeinsam gingen vergangenen Herbst hunderte von Schülern zusammen mit der Schulleitung und dem Kollegium auf die Straße, um für einen sicheren Schulweg zu protestieren.

Zahlreiche Spenden kamen zusammen, um an der Lender ein Tonstudio zu schaffen und somit das Musikprofil der Schule auf eine neue und kreative Art zu erweitern. Das Ziel wurde sogar noch deutlich übertroffen, was ein klares Zeichen für den Zusammenhalt unserer Schule setzt.

Auch dieses Schuljahr gab es wieder viele Projekte, die in der Aula oder der Kirche zu sehen und zu hören waren: Zu den zum Schulprofil nicht mehr wegzudenkenden Orchestren und Chören von Schülern ab den Klassen 5 bis hin zu den Abiturjahrgängen kam im März dann auch wieder das inzwischen schon traditionelle Altsasbacherorchester hinzu, das jedes Jahr Werke auf sehr hohem Niveau bietet und auch dementsprechend von Publikum und Presse gewürdigt wird.

Neben der Musik gibt es selbstverständlich weiterhin verschiedene Theaterproduktionen, aber auch neue Projekte, die aus dem aktiven und wachen Interesse der Schüler heraus erwachsen, darunter das Musical „Robin Hood“: Ein beispielloses Projekt, an dem über hundert Schüler aller Altersstufen, mehrere Lehrer, verschiedene Fachschaften, und einige Ehemalige beteiligt waren. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die Anwesenheit und die Unterstützung der Altsasbacher. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig jeder Einzelne ist.

Unser herzlicher Dank gilt jenen, die auch während des vergangenen Jahres wieder die Vereinigung der Altsasbacher ideell und materiell unterstützt haben. Die Gewissheit dieser Unterstützung motiviert uns vor Ort in unserem täglichen Tun und Einsatz.

Eine Begegnung möchte ich ganz besonders heraus heben. Schon einige Jahre darf ich den guten Kontakt ins Saarland pflegen – aus einem ersten Treffen ist mittlerweile eine so gute Bekanntschaft geworden, dass wir uns regelmäßig treffen und dabei Zeuge werden, wie die Sasbacher Erfahrungen aus der Internatszeit bis in die Gegenwart hinein wirken und immer wieder die Leistungen Sasbacher Rektoren hervorgehoben werden. Aus diesem Geist heraus wurde uns und damit der Schule ein Bechstein-Flügel vermacht, damit die Musik weiter ihren herausragenden Part an der Schule spielen kann. Frau Rupertus, ich danke Ihnen auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für dieses überaus große Zeichen der Verbundenheit. Jedes Mal, wenn der Flügel erklingt, werden wir erinnert werden an die großzügigen Spender.

Altsasbachertage 2017

Die diesjährigen Altsasbachertage finden statt am 21. und 22. Oktober 2017. Einladungen ergehen im Spätsommer an alle Altsasbacher, die im Jahre 1932, 1937, 1942, 1947, 1952, 1957, 1962, 1967, 1972, 1977, 1982, 1987, 1992, 1997 und 2007 das Abitur gemacht oder die erwähnten Klassen besucht haben. Sollte im Abdruck ein Name fehlen oder die Anschrift unvollständig bzw. fehlerhaft sein, so lassen Sie mich dies wissen. Den Einladungen wird ein regionales Verzeichnis von Gaststätten und Hotels beigelegt sein. Sie finden das Programm und weitere Einzelheiten auch im Internet unter www.altsasbacher.de.

Samstag, 21. Oktober 2017

- 07.45 - 12.30 Uhr Jgst. 1 und 2: Studien- und Berufsberatung
- 09.30 Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen in der Heimkirche
- 12.00 - 13.00 Uhr Schüler-Lehrer-Treff vor dem Emmaus-Treff
- 14.30 Kaffee und Kuchen in der Cafeteria (F-Bau)
- 15.30 Gang mit dem Schulleiter über das Schulgelände
- 16.30 Vernissage in der Schulgalerie
„Wegbilder“ – Arbeiten von Klaus-Jürgen Prohl
- 18.00 Festakt in der Aula. Die Festansprache hält Thomas Roth (1982): „Versetzung gefährdet über ‚Herzblatt‘ in den Landtag“
- 20.00 gemütliches Beisammensein der Jubiläumsjahrgänge in den Räumen des F-Baus

Sonntag, 22. Oktober 2017

- 9.30 Festgottesdienst in der Heimkirche mit Pfarrer Joachim Giesler (1992)
Im Anschluss Überreichung des Abiturium adamantinum und Abiturium aureum in der Heimkirche

11.00 Fototermin im Internatshof

12.00 Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal des F-Baus

Unsere Bankverbindung - Neue Kontonummer

Überweisungen des Mitgliedsbeitrages oder der Spenden gehen an das Konto der Vereinigung der Altsasbacher bei der *Volksbank in der Ortenau*:

IBAN: DE31 6649 0000 0078 2786 09

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,- € für Mitglieder, die im Erwerbsleben stehen, und 10,- € für die anderen Mitglieder. Ab 200,- € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Wir sind nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Offenburg vom 30.06.2014 als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Körperschaft Vereinigung der Altsasbacher und Förderverein e.V., 77880 Sasbach ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Liebe Mitglieder,

lesen Sie mit Freude die verschiedenen Artikel zur „Vereinigung der Altsasbacher“ und zum Schulgeschehen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie spüren, dass auch der „Sasbacher 2017“ zu dem geworden ist, was er sein soll – ein Bindeglied zwischen Jung- und Altsasbach.

Adrian Keller und Gerd Sarcher

PS: Der Altsasbachertag 2018 findet statt am 20. und 21. Oktober.